

Nidwalden Obwalden

Die Erbstücke sind nun steuerfrei

Obwalden Sehr deutlich sagt das Stimmvolk Ja zur Abschaffung der Erbschafts- und Schenkungssteuer. «Die Bevölkerung hat eine gute Entscheidung getroffen», meint die Finanzdirektorin. Die SP sieht das anders.

Adrian Venetz
adrian.venetz@obwaldnerzeitung.ch

Nach Schwyz wird Obwalden der zweite Kanton der Schweiz, in dem es keine Erbschafts- und Schenkungssteuern mehr gibt. Mit deutlichen 71 Prozent hat das Obwaldner Stimmvolk diese von Regierung und Parlament empfohlene Strategie angenommen. Dass das Ergebnis so klar ausfiel, überrascht selbst Finanzdirektorin Maya Büchi. Früher habe man im Vorfeld von Abstimmungen relativ gut spüren können, wie der Wind wehe. Heutzutage sei das schwieriger. «Es gab keine klaren Hinweise, dass das Resultat so deutlich ausfällt. Ich war aber stets guten Mutes, dass die Bevölkerung den Nutzen dieses Nachtrags zum Steuergesetz erkennt.»

Vor gut zwei Monaten noch hatten die Stimmbürger der Regierung einen Strich durch die Rechnung gemacht und eine Kürzung der Prämienverbilligungen abgelehnt. Auch eine Erhöhung der Strassenverkehrssteuern wurde gestern abgelehnt (siehe Kasten unten). Weshalb hat die Regierung das Volk beim Steuergesetz auf ihre Seite gebracht? «Bei den Schwächeren in unserer Gesellschaft will man nicht sparen», interpretiert Büchi das damalige Ergebnis. «Aber diesmal ist es uns gelungen, die Bevölker-



Jeder will ein Stück vom Kuchen: Bei Erbschaften und Schenkungen geht künftig kein Geld mehr an den Kanton.

Bild: Adrian Baer

ung davon zu überzeugen, dass alle davon profitieren, wenn die Erbschafts- und Schenkungssteuer aufgehoben wird.» Für Büchi ist das Signal aus der Bevölkerung klar: «Lieber eine Steuer abschaffen statt mehr Geld ausgeben.» Hoherfreut zeigte sich gestern auch Daniel Käslin, Präsident des Vereins KMU Schweiz.

Der Verein hatte sich im Vorfeld der Abstimmung mit Inseraten und öffentlichen Auftritten starkgemacht für eine Abschaffung der Erbschafts- und Schenkungssteuer. «Wunderbar! Das ist ein weiterer Glanzpunkt für die Ansiedlung von vermögenden Personen», so Käslin. «Obwalden wird nun national und internatio-

nal bekannt für seine positive Steuerpolitik», werde künftig als KMU-freundlicher Kanton wahrgenommen – «und dies bringt neue Arbeitsplätze».

Enttäuschte Gesichter dagegen bei der SP, die als einzige Partei gegen die Abschaffung gekämpft hatte. «Die Hoffnung stirbt zuletzt», aber letztlich habe

man dieses Ergebnis erwarten müssen, sagte SP-Kantonsrätin Eva Morger kurz nach Bekanntgabe der Ergebnisse. «Die Befürworter der Abschaffung haben sehr viel Geld und Energie in den Abstimmungskampf gesteckt», erklärt sie sich das deutliche Verdikt. Nach wie vor ist sie überzeugt: «Es ist ein falsches Signal.»

«Es ging wohl ums Prinzip»

Abstimmung Einen Erfolg verbuchen kann die SVP: Ihr Referendum gegen die Erhöhung der Strassenverkehrssteuern stiess auf Zustimmung. «Anstatt die langfristige Sanierung der Staatsfinanzen endlich mit der gebotenen Konsequenz, Sorgfalt und Ernsthaftigkeit an die Hand zu nehmen, hatte man es auf das Portemonnaie der Bürger und Unternehmen abgesehen», blickt SVP-Präsidentin Monika Rüeegg zurück. Es sei eine Genugtuung, dass 55 Prozent Nein gesagt hätten. Weniger Freude am Resultat hat Sicherheits- und Justizdire-

ktor Christoph Amstad: «Ich bin enttäuscht, aber das Ergebnis muss man akzeptieren.» Die Erhöhung von durchschnittlich 16 Franken pro Fahrzeug hätte dem Kanton eine halbe Million Franken mehr pro Jahr gebracht. «Das wäre für den Einzelnen kein «Weltschmerz» gewesen. Es ging wohl einfach ums Prinzip.» Enttäuscht ist auch SP-Kantonsrätin Ruth Koch: «Jene Kreise, die überall sparen wollen, bremsen genau dort, wo ein einzelner Bürger ein paar Franken mehr bezahlen könnte, um das Budget einigermassen im Lot zu halten.» (ve)

Abschaffung Erbschafts- und Schenkungssteuer

71% **29%**

Ja Nein

Stimmbeteiligung: **49,4%**

Erhöhung der Strassenverkehrssteuern

55% **45%**

Nein Ja

Stimmbeteiligung: **49,5%**

Abstimmungsergebnisse Obwalden

	Steuergesetz (Abschaffung Erbschafts- und Schenkungssteuer)		Gesetz über die Motorfahrzeugsteuern (Erhöhung um 5 Prozent)	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Sarnen	2525	1030	1716	1846
Kerns	1364	575	767	1183
Sachseln	1222	514	815	918
Alpnach	1373	625	873	1132
Giswil	797	379	448	743
Lungern	535	242	356	426
Engelberg	1104	254	671	681
Total	8920	3619	5646	6929
Stimmbeteiligung	49,4%		49,5%	